Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in Basel übertragen. Die Arbeiten werden am 15. August beginnen.

Post- und Gemeindegebäude Goßau (St. Gall.). Die Fundament-, Maurer- und Zimmerarbeiten an das Baugeschäft Eduard Eisenring. Der Bau ist bis November unter Dach zu bringen.

Elektrizitätswerk Kubel bei Herisau. Die Steinlieferung für die Stützmauer im Gübsenmoos (circa 8000 m³) an J. Longoni, Besitzer des Steinbruches im Schachen in Herisau; der Transport des Steinmaterials vom Schachen nach dem Gübsenmoos an Fuhrhalter E. Stünzi in Herisau.

Kanalisation im Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren an J. Burkhart in Zürich.

Oberbaumaterialien für Aenderungen an den bestehenden elektr. Linien der Straßenbahn Zürich an Fritz Marti in Winterthur.

Pavillon für Unruhige des Asyls in Wil. Erdarbeiten an August Krämer, Akkordant, St. Gallen; Maurerarbeiten an Wilh. Epper, Baumeister, Goßau; Granitarbeiten an Granitwerk Gurtnellen, Wetzikon und C. Locatelli, Granitlieferant, St. Gallen; Zimmerarbeiten an J. Eisenegger, Baumeister, Wil und C. Stücheli, Zimmermeister, Wil; Spenglerarbeiten an Bernh. Scheitlin, Spengler, St. Gallen und J. C. Berger, Spengler, St. Gallen; Schmiedearbeiten an B. Senn, Schmied, Wil; Lieferung der T-Balken an J. Debrunner-Hochreutiner, St. Gallen und Gutknecht & Cie., St. Gallen.

Sennhütte Bürg-Eschenbach (St. Gall.). Falzziegelbedachungen der Sennhütte und der Schweinestallungen an Anton Blöchlinger, Dachdeckermeister in Wald (Zürich).

Verschiedenes.

Bald geht's los. Man spricht in Brig jetzt nur noch vom Beginn des Simplondurchstichs. In Zürich harren schon zwei Dutzend Ingenieure, für ihren großen Feldzug vollständig mobil gemacht, auf den ersten Ruf, der sie nach ihrem neuen Arbeitsfelde wird abgehen lassen. Gegen 2000 Arbeiter sind bereits aufgeboten, um sofort auf den ersten Wink nach der Nord- und Südseite des Berges aufzubrechen. Alle technischen Vorbereitungen sind soweit getroffen, daß ein einziges Telegramm von Bern genügt, um das große Werk in Angriff zu nehmen, von dem das Wallis in erster Linie eine Förderung seines Wohlstandes erhofft.

Eine neue Kunststeinfabrik soll von Herrn Bauunternehmer Rüesch in der Lachen bei St. Gallen projektiert sein. Da das Bauwesen in der Gallusstadt wieder frisch auflebt, ist eine solche Fabrik daselbst allen Bauinteressenten willkommen.

Mit dem Albulatunnel wird noch diesen Herbst begonnen. In 4 Jahren, glaubt man, sei die ganze Engadinbahn fertig.

Linthkanal. Daß die Schifferei in der Linth fortwährend noch lebhaft betrieben wird, beweist der Umstand, daß im verflossenen Betriebsjahre 415 große Ledischiffe durch die Linth in den Wallensee gerekt wurden. Flußabwärts gegen den Zürichsee gingen 448 beladene Schiffe mit 15,972 Tonnen Landesprodukten; die Rekerlöhne allein betrugen über 4000 Franken. An der Linth wurden folgende Arbeiten ausgeführt: a) Escherkanal: das im Jahr 1896 begonnene Wuhr wurde auf die volle Höhe erstellt. Der linksseitige Damm zwischen der eisernen Molliserbrücke und der alten Linthbrücke wurde bekiest, 28,800 m² Land für Streuekulteur ausgerodet und der ausgeschiedene Waldboden aufgeforstet. b) Linthkanal: die Steinwuhre wurden auf 300 m Länge teils fertiggestellt, teils auf halbe Höhe fortgesetzt und auf 400 m Steinvorlagen gemacht. Die Faschinenwuhre zwischen Grynau und dem See wurden beidseitig fortgesetzt, ebenso die Dammplatzauffüllungen; ferner sind zur Erleichterung der Schiffahrt in der untersten Strecke des Kanals 3093 m³ Kies ausgebaggert worden. Die Einnahmen der Betriebsrechnung belaufen sich auf 78,311 Fr. 88 Cts., die Ausgaben auf 75,328 Fr.

Lötschbergbahn. Wie wir vernehmen, wird die Berner Regierung bei dem im Monat August zusammentretenden Großen Rat einen Antrag auf Gewährung der nötigen Kredite zur Aufnahme definitiver Studien stellen. Wir begreifen dieses Vorgehen und begrüßen dasselbe. Nachdem die Regierung durch das neue Eisenbahndekret eine neue kraftvolle Aktion in Eisenbahnsachen begonnen und dabei den Lötschberg gewissermaßen als Ausgangspunkt für diese Aktion genommen hat, so ist ihr weiteres Vorgehen damit vorgezeichnet und sie scheint das gesteckte Ziel fest ins Auge zu fassen. Und gerade in dem Moment, wo sich die Pickel und Schaufeln am Simplon zu rühren beginnen, ist es angezeigt, auch in der Lötschbergbahnfrage einen Schritt weiter zu thun. Ein Fachmann hat im Jahre 1897 eine treffliche Artikelserie in der „Neuen Zürcher Zeitung" mit folgenden Worten geschlossen: „Der Simplondurchstich kann die richtige Bedeutung als schweizerisches nationales Werk erst durch die centrale Zufahrtslinie erhalten und als solche kommt eben die Lötschbergbahn in Betracht, die ihre Wirkungen bis vor die Thore Aaraus und Luzerns geltend machen wird!" („Bund")

Bündner Oberländerbahn. Ueber den allgemeinen Plan des Tracè teilt die „Gaz. rom." mit: Die Bahnlinie werde unmittelbar hinter der Hinterrheinbrücke bei Reichenau gegen den Farsch hin führen und den Vorderrhein kreuzen. In der sog. Türken-Isla ist die Station Digg-Trins vorgesehen. Von da an folgt die Bahnlinie dem linken Rheinufer bis hinter der Einmündung der Rabiusa in den Rhein, unterwegs durch einen längeren Tunnel in den Ruinas. Gegenüber Versam führt das Tracè mittelst einer Rheinbrücke wieder auf das rechte Rheinufer zur Versamer Isla, wo eine Station Versam-Sagens zu stehen kommt. Von da an zieht sich die Bahnlinie auf dem rechten Rheinufer unter Kästris hin nach Ilanz, wo die Ebene östlich des Hotels Oberalp als Platz für die Station Ilanz ausersehen ist.

Straßenbahnen. Die Gemeinde Schwamendingen befaßt sich mit der Erstellung einer Straßenbahnverbindung mit Oerlikon-Zürich.

Berner Brückenbauten. Schon bei der Erstellung der Eisenkonstruktion der Kornhausbrücke wurde auf Vorkehren Bedacht genommen, welche eine leichte Untersuchung sämtlicher Konstruktionsteile ermöglichen. Man hat hiefür das System der hängenden, an Flaschenzügen sich bewegenden Körbe gewählt. Dieselben werden von der Gutehoffnungshütte geliefert und zwar einstweilen nur für die große Bogenöffnung. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 13,500.

Brandchronik. In Saanen sind 12 Häuser und 2 Scheunen abgebrannt. — Das Hotel auf der Schynigen-Platte brannte in der Nacht vom 24./25. Juli total ab. (Es wird sofort ein provisorisches Hotel gebaut); das abgebrannte war zu Fr. 98,000 versichert, Mobiliar nicht inbegriffen.

Die Thonwarenfabrik Lausen (Baselland) inklusive Wohn- und Oekonomiegebäude ist an amtlicher Gant am vorletzten Samstag von den Herren Georg Tschudin, Sissach und Meier, Sohn, Diegten um die Summe von 120,000 Franken ersteigert worden.

Zur Warnung für solche, die mit Hydranten zu hantieren haben, wird aus Bischofszell gemeldet: Hier passierte einem Manne der Unfall, daß ihm bei einer unvorsichtigen Wendung des Wendrohres der Wasserstrahl ins Gesicht fuhr und dabei ein Auge schwer verletzte; ebenso wurde die Gesichtshaut bedeutend beschädigt.